

MV in Pforzheim

Eben lese ich in der Zeitschrift ‚Denkmalpflege in Baden-Württemberg‘ 2/24, Seite 130:

„Zu Beginn des 29. Jahrhunderts errichtete der Bildhauer **Friedrich Christian Wolber (1867-1952) ... auf der Anhöhe des Rodrückens eine Licht- und Lufthütte als naturnahes Wochenend-Refugium. Nach dem Vorbild der Lebensreformbewegung auf dem Monte Verità im schweizerischen Ascona ...“**

Wolber war Professor an der pforzheimer Kunstgewerbeschule.

Wie kam der mv nach pforzheim?

Dazu fällt mir ein:

„Im folgenden Frühjahr (1902) kam der Maler Karl Faßbender (geboren am 8. Oktober 1878) aus Pforzheim nach Amden. Er blieb bis in den Spätherbst. ... Faßbender reiste erstmals im Jahre 1900 nach Amden ...“ (Kurtzmeier 118)

Fassbender war mit gusto gräser befreundet, wollte mit ihm zusammen eine landheimschule gründen. Gräser kam 1909 nach pforzheim - vielleicht um fassbender zu treffen?

„Zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ wurde die Licht-Lufthütte von Wolber gebaut. Wann genau? Wenn der anstoss vom mv her kam, dann könnte das frühestens 1901 gewesen sein, eher schon 1903. Und er könnte von fassbender (ein schüler von wolber?) vermittelt worden sein.

In der folge entstand durch die erben die fantastisch luftige und lichthelle villa des philosophen herbert witzenmann, „ein Juwel der Stadt“.

Lebensreform in pforzheim - ein unerforschtes thema?



Villa Witzenmann und Licht-Lufthütte in Pforzheim

Zu Karl Faßbender (1878 - ?)

Maler und Architekt aus Pforzheim

Nach den Aufzeichnungen von Mutter Gräser war der Architekt Karl Faßbender mit Gusto befreundet. Er kam schon 1900 nach Amden, zusammen mit dem Ex-Hauptmann Nopper aus Stuttgart. Demnach wurde eine Siedlung in Amden sehr wahrscheinlich schon vor der in Ascona ins Auge gefasst, die ja erst im November des Jahres zustande kam. Der Ankauf erfolgte zwar erst am 12. November 1901 durch Nopper, die Niederlassungsbewilligung war am 6. April erteilt worden, doch waren sowohl er wie Faßbender schon in 1900 in den Ort gekommen, wo sie ein ehemaliges Hotel erwerben wollten. Da Nopper den Soldatenstand aus Gewissensgründen verliess, ist es durchaus möglich, dass der Anstoss für ihn wie für Faßbender von Gusto Gräser ausging. Der war schon seit dem Frühjahr 1899 unterwegs und wird seine antimilitaristische Überzeugung verbreitet haben. Demnach könnte der Grappenhof eine indirekte Gründung von Gusto gewesen sein.

In diese Richtung deutet auch der Befund, dass Faßbender sich mit Josua Klein nicht verständigen konnte. Er wich ihm aus, räumte das Feld. Wahrscheinlich doch, weil seine Anschauungen mehr die von Gräser waren. Noch 1905 war Faßbender gewillt, mit den Gräserbrüdern in Ascona zusammenzuziehen, die damals ein Landschulheim gründen wollten. Auch ist bekannt, dass Gusto sich im Juni 1909 in Pforzheim aufgehalten hat, möglicherweise, um seinen Freund Faßbender zu besuchen. Er wurde auch dort, wie üblich, verhaftet und ausgewiesen.

Von seinem Zusammentreffen mit dem Maler Fidus 1903 bei Klein in Amden wissen wir aus dessen Erinnerungen. Dass Hesse sich 1910 ausgerechnet Amden zum Nacktklettern ausgesucht hat, dürfte kein Zufall sein. Sicher hat ihm Gusto von dieser geistesverwandten Siedlung erzählt.

Quellen

Tagebuch: März. 1905 den 23ten erhielt ich aus Zürich vom Ernst einen Brief in dem er mir von dem Verhältniß mit Frl Lavater Nachricht gibt u zugleich auch sagt, daß Sie ihm nur als Freundin aber nicht als Frau zu Ihm passe..

Den 29ten mit Ernstens letztem Brief im Zusammenhang warf ich mir Gusti vor ...

[Ernst ist] Anfang d.M. von Zürich nach Askona zum Karl übersiedelt. Dem Karl habe ich diesen Monat sein Erbtheil von 1000 Gulden zugeschickt. Mit diesem Geld, welches er an Jennys Verwandte zahlen muß, bleibt er im ganzen Besitz seines Grundes. Gust ist jetzt noch in Genf bei Dr. Skarvan, um ein Landerziehungsheim kennenzulernen, kommt dann auch nach **Askona, wo auch ein Freund, Faßbänder, mit ihnen zusammenleben will.** (Tb 50)

Viereck und Kosmos. Wien New York 1999.

S. 118 Max Nopper erwarb den Grappen am 12. November 1901. Die ihm und seiner Familie von der Gemeinde gewährte Niederlassungsbewilligung datiert vom 6. April 1901. ... vier Kinder ...

Die Familie Nopper kam nicht alleine. Am 6. April 1901 erteilte der Gemeinderat von Amden **Elise Agnes Faßbender** aus Bochum das Niederlassungsrecht. Sie wohnte ebenfalls im Grappen. Frau Faßbender verließ Amden am

119 30. April 1902. ... Im folgenden **Frühjahr [1902]** kam der **Maler Karl Faßbender** (geboren am 8. Oktober 1878) aus Pforzheim nach Amden. Er blieb bis in den Spätherbst. Es war nicht sein erster und sollte auch nicht sein letzter Aufenthalt in Amden bleiben. **Faßbender reiste erstmals im**

Jahre 1900 nach Amden, weil er sich ... wie Max Nopper auch für das zum Verkauf stehende ehemalige Hotel Leistkamm interessierte.

Vermutlich kannten sich Faßbender und Nopper damals schon, denn Faßbender wird sowohl 1902 als auch während seines zweiten Aufenthalts in Amden vom 1. **Mai 1907 bis 10. Dezember 1908 bei Max Nopper** wohnen. Fünf Jahre später **[1913]** übersiedelte Faßbender, der sich als Architekt bezeichnete und seit dem 2. Dezember 1911 verheiratet war, noch einmal nach Amden, blieb diesmal aber nur 2 Monate.

194 In einem ... am 1. März 1913 an Hermann Huber gerichteten Brief nennt Otto Meyer-Amden ... : "Kuhn wird Dir auch gesagt haben, daß Josua Klein wieder nach Amden kommt mit Anhang u. zwar auf Ostern. ... **Die Abreise Faßbänders** könnte unter Umständen in ein besonderes Licht kommen dadurch. Er stünde sehr Alleine [mit seinen Ansichten?]. Vielleicht steht das Große, das er ahnte u. mich nicht recht interessierte, damit in Verbindung, daß er entschieden Konkurrenz [zu Klein] in riesigem Maßstab unternimmt. ... Frau Faßbänder kam um Adieu zu sagen. ... Klein kann vielleicht eben auf Faßbänders Abreise hin den Plan gefaßt haben herzukommen. ... " ... **Karl Faßbender ... kam mit Max Nopper ins Dorf**, bei dem er in den Jahren 1901, 1902 und 1907/1908 nachweislich auch wohnte. Im Winter 1913 erschien er, inzwischen verheiratet, mit seiner jungen Frau Ella (geboren am 17. November 1887) erneut in Amden, wohnte aber diesmal nicht auf dem Grappenhof. Er war **Maler und Architekt** ... Ella und Karl Faßbender verließen Amden im Mai 1913. ...

195 Es mag Zufall sein, daß Faßbender in jenen Jahren im Dorf war, in denen Klein abwesend war. Der Brief von Meyer-Amden läßt aber keinen Zweifel daran, daß ideelle Differenzen ... und Fragen von Einfluß und Gefolgschaft ausschlaggebend für die Abreise von Faßbender waren.

Mann von hervorragender Rednergabe im Voraus gepriesen, Josua Klein im Gefolge seines Stuttgarter Freundes Werlitz ... Lotte, Duss und Klein fanden sich zu engerem Austausch ihrer transzendentalen Gedankenwelt mit Franz Hartmann und Pioda, zwei Anhängern der theosophischen Lehre,

Ida Hofmann: Monte Verità:

31 Eines Abends erschien [1901], von Lotte Hattemer als Theosoph und Mann von hervorragender Rednergabe im Voraus gepriesen, Josua Klein im Gefolge seines Stuttgarter Freundes Werlitz ... Lotte, Duss und Klein fanden sich zu engerem Austausch ihrer transzendentalen Gedankenwelt mit Franz Hartmann und Pioda, zwei Anhängern der theosophischen Lehre, in Locarno

32 zusammen. Die Vereinigung so vieler verschiedener Elemente verursachte eine heillose Unordnung auf unserem Berge ...

63 [1903] ... wir treffen bald auf dem Grappenhof bei Amden ein ,..